

Brühler Heimatblätter

zur heimatlichen Geschichte, Natur- und Volkskunde für Brühl und Umgebung



Nr. 2
April 2008
65. Jahrgang
Einzelpreis
2,- €

Helma – Meyers – Straße *

von Ria Rother

Wer sich auf der Rheinstraße zum Gotteshaus St. Stephan begibt, kann rechts der Kirche auf einem Straßenschild den Namen „Helma-Meyers-Straße“ lesen und darunter Lebensdaten sowie die Bezeichnung „Familienhelferin“. Diese Straße führt ins Wohngebiet auf dem ehemaligen Gelände der Brühler Zuckerfabrik.

Wer war die Frau mit Namen Helma Meyers? Einen ersten Hinweis gibt uns die Lage der Straße unmittelbar am Baugrundstück der Kirche St. Stephan (Abb. 1). Helma Meyers war am Aufbau von St. Stephan führend beteiligt. Sie war Sozialarbeiterin von Beruf und aus Berufung und engagierte Christin. Auf Antrag der katholischen Kirchengemeinde St. Stephan vom 02.11.1998 wurde diese Straße nach ihr benannt.

Ihre Lebensgeschichte begann am 24.11.1921, als sie als ältestes von sechs Kindern des angesehenen Landwirtschaftsrates Franz Meyers auf dem Römerhof bei Brenig geboren wurde (Abb. 2). Dort und auf dem Dickopshof bei Keldenich ¹⁾ verbrachte sie auch ihre Kindheit. Ihr Vater wurde der Bewirtschafter des hier benachbarten Palmersdorfer Ho-

fes (Abb. 3). Helma zog als erste der Familie im Frühjahr 1941 dorthin und fing an, den Hof, der ohne Strom und Treppe war, instand zu setzen ²⁾.

Die Familie Meyers ist vielen Brühlern bekannt, Landwirt Theo Meyers und Gottfried Meyers, der frühere Inhaber des gleichnamigen Bettengeschäftes, sind die Brüder von Helma Meyers. Sie selbst war für die jüngeren Geschwister stets mütterlich da ³⁾. Helma absolvierte die „Ländliche Hauswirtschaftslehre“ in Godesberg, besuchte dort ebenfalls die Gartenbauschule und wurde Gärtnerin. Mit 20 Jahren führte sie den Gartenbaubetrieb des Palmersdorfer Hofes. (Abb. 4)



Abb. 1 St. Stephan an der Helma-Meyers-Straße in Brühl-Ost (von Osten)

Foto: Ria Rother

Als die Not der Kriegs- und Nachkriegszeit die Menschen bedrängte und viele von ihnen zum Hof kamen, um sich mit Milch, Eiern und Gemüse zu versorgen, zeigte sich bereits ihre soziale Einstellung: Hilfsuchende und Hungrige fanden großzügige Unterstützung ⁵⁾. Der damalige Dechant Kreuzberg drückte diese Grundeinstellung von Helma Meyers mit den Worten aus: „...Ihr gutes Herz war das Erbe ihrer Familie, ihrer guten Eltern, ihrer schwergeprüften, aber so glaubensstarken Mutter...“ ⁶⁾.



Abb. 2 Helma Meyers auf dem Römerhof bei Brenig

Foto: Privat

Durch den damaligen Kaplan Blum kam sie zur katholischen Jugend und zur Jugendbewegung, wo sie ihre große Begabung in Kunst und Musik sowie ihre Liebe zur Theologie ausleben konnte. Der liturgischen Bewegung um Romano Guardini war sie früh zugehörig. In der Mädchenjugend von Brühl wurde sie führend und belebte diesen Kreis mit vielen Aktionen wie Theaterspiel, Volkstanz und Erntedank auf dem Hof ⁷⁾. Wegen einer Herzschwäche musste sie die schwere Arbeit in der Landwirtschaft aufgeben.

Nach den Kriegswirren studierte sie in Aachen und wurde „Staatlich geprüfte Wohlfahrtspflegerin“.

Sie setzte sich anschließend sehr stark bei ihrer Tätigkeit im Caritassekretariat und im Sozialdienst Katholischer Frauen in Brühl (in der Comestraße) ein. Ihr Arbeitsplatz war ein kleines primitives Zimmer im Anbau des Benediktushauses, ein „kleines Loch“, wie die Familie es

bezeichnete. Nach einem damals geläufigen Spruch: „**Hast du ein Weh, zur Helma geh**“ ⁸⁾ fanden die Menschen bei „Fräulein Helma“ Hilfe und fühlten sich verstanden. „**Man fühlt sich getröstet, wenn sie einem nur zuhört**“ wird eine Hilfesuchende zitiert ⁹⁾.

Ihre frühere Praktikantin beschreibt sie als „*bescheiden, selbstlos, das eigene Leben hintenan stellend, lebensnah, sie strahlte sehr viel Liebe und Güte aus, dazu Zuversicht und Freude!*“ (Abb. 5). Die Praktikantin berichtet weiter: „*Sie las gerne theologische Bücher, z.B. über das „Mysterium Gottes“. Sie muss auch Gebete geschrieben haben. Ihr Leben war ihr Glaube und ihr Glaube war ihr Leben*“ - ¹⁰⁾ (Abb. 6).

Als in ihrem Wohngebiet die neue Gemeinde St. Stephan gegründet wurde, setzte sie sich begeistert hierfür ein und wurde mit der Zeit ganz in St. Stephan tätig.

1952 wurde sie als Sozialarbeiterin für Brühl-Ost und als Seelsorgehelferin für St. Stephan beauftragt. Hier, im sozialen Brennpunkt, richtete sie nach Fertigstellung des Kindergartens und des Pfarrhauses 1957 einen „Caritaskeller“ mit Kleiderkammer und Lebensmittellager ein.

Beim Konzept des Kirchenbaues brachte sie theologische, liturgische und soziale Aspekte mit ein. So wurden z.B. die Fenster der Kirche nicht, wie ursprünglich vom Architekten Gottfried Böhm geplant, durchgängig bis zum Boden gestaltet, weil Helma Meyers das nicht für sinnvoll hielt. Während der Messe störten nämlich oft die vor der Kirche spielenden Kinder ¹¹⁾. Den Bauleuten brachte sie Kaffee ¹²⁾.

Ihr Lieblingstext war das Gedicht „Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort“ aus Rainer Maria Rilkes früherer Ge-



Abb. 3 Der Palmersdorfer Hof (von Nordosten)

Foto: Ria Rother

Peter Klug
 Inh. Frommann
 Juwelier und
 Uhrmachermeister

seit 1855
 im
 Familienbesitz

Uhlstr. 63 · 50321 Brühl · Tel. (02232) 4 24 94 · Fax 41 90 25

dichtsammlung, das in den Jahren des Planens und Bauens der neuen Kirche in Bezug auf die Bildlosigkeit des Raumkonzeptes wichtig wurde:

*Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort.
Sie sprechen alles so deutlich aus:
und dieses heißt Hund und jenes heißt Haus,
und hier ist Beginn und das Ende ist dort.*

*Mich bangt auch ihr Sinn, ihr Spiel mit dem Spott,
sie wissen alles, was wird und was war,
kein Berg ist ihnen mehr wunderbar,
ihr Garten und Gut grenzt grade an Gott.*

*Ich will immer warnen und wehren: Bleibt fern.
Die Dinge singen hör ich so gern.
Ihr rührt sie an: sie sind starr und stumm.
Ihr bringt mir alle die Dinge um.*

Auf die Frage ihrer Praktikantin, was ihr das Wichtigste sei, sagte Helma Meyers: „ ... die Sorge um die Menschen, die Seelsorge“¹³⁾.



Abb. 4 Helma Meyers 1941

Foto: Stütting, Bonn



Abb. 5 Helma Meyers

Foto: Privat

So nahm sie eines Abends ohne zu zögern eine Frau mit vier Kindern im Pfarrhaus auf, die vor ihrem jähzornigen Mann geflüchtet war¹⁴⁾.

Den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde war Helma Meyers eine wichtige Bezugsperson, und sie unternahm Freizeitfahrten mit ihnen (Abb. 7).

Sie gestaltete Gottesdienste liturgisch und mit künstlerischem Geschick mit, gab Beicht- und Kommunionunterricht, übernahm den Küsterdienst, war Pfarrsekretärin, verwaltete den Haushalt des Pfarrers, begleitete Messdiener und Jugendgruppen, sorgte für die geschmackvolle Ausstattung der Fronleichnamsgemeinschaft und der Sternsinger, war mehrfach Vormund von ihr anvertrauten Bedürftigen und motivierte viele Gemeindemitglieder zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

schreinerei

Recht

fenster • haus- & zimmertüren • markisen • rolläden
möbel-einzelanfertigung • innenausbau komplett
einbausysteme • CAD-planung • exkl. verarbeitung

schreinerei Leopold RECHT oHG
engelsdorfer straße 23
50321 BRÜHL
– FON 02232-94 90 6-0 – Fax 02232-94 90 6-6
www.schreinerei-recht.de

Gegrüßet seist Du, Maria, –
 Du unberührte Erde,
 Du bist voll der Gnade, –
 Du Schrein des HEILIGEN GEISTES,
 Der HERR ist mit Dir, –
 Du demütige Magd des ewigen Ratschlusses,
 Du bist gebenedelt unter den Weibern, –
 Du Freude unseres Geschlechtes,
 und gebenedelt ist die Frucht Deines Leibes. –
 Du Dom des lebendigen GOTTES.
 Heilige Maria, Mutter GOTTES, –
 Mutter der schönen Liebe,
 bitte für uns Sünder, –
 Du Priesterin von Gnade,
 jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Abb. 6a Beliebter Gebetstext von Helma Meyers

Repro: Ria Rother

In der Festschrift zum 50. Jahrestag der Gemeinde heißt es:
„Helma Meyers hat eine Saat gesät, die reiche Früchte trägt“.

Die von ihr mitgestalteten Feste wurden zum Erlebnis. In der Osternacht schlug man beispielsweise das Osterfeuer aus echten Steinen, und die Funken wurden durch Blasen auf Holzwolle zu Feuer entfacht. Ob Helma Meyers die Streichhölzer, die sie für alle Fälle in der Tasche hatte, je benutzen musste, ist nicht bekannt ¹⁵⁾.

Helma Meyers Lebenslicht erlosch am 28. November 1965, dem 1. Adventssonntag. Auf der Heimfahrt von einem Adventsingens in einer Kölner Kirche fuhr vor Hönningen ein PKW in den Wagen des Pfarrers Blum. Während die anderen Insassen teils schwerverletzt mit dem Leben davorkamen, starb Helma Meyers im Alter von 44 Jahren. In einem Zeitungsbericht lautete damals die Überschrift: **„Der Engel von St. Stephan ist tot“.**

Helma Meyers wurde auf dem Südfriedhof in Brühl beigesetzt (Abb. 8). Die Kirchweihe von St. Stephan hatte bereits - am 11. Juli des Jahres 1965 stattgefunden - **„die gute Seele von St. Stephan“**, wie Helma Meyers auch genannt wurde, hatte dieses Ereignis noch miterlebt.

Nach ihrem Tod wurden 1971 die Tageseinrichtung für Kinder im Margaretenhof und 1976 der Neubau der Einrichtung in der Schildgesstraße fertiggestellt, an deren Planung sie mitgewirkt hatte ¹⁶⁾.

In Ihrer Todesanzeige hieß es – nicht nur deshalb – völlig zu Recht: **„Ihre ganze Schaffenskraft galt der Kirche und Pfarrgemeinde St. Stephan“.**

Herr Jesus Christus, ausgespannt an dem heiligen Kreuzel Dein Haupt ist geneigt, den Sünder zu küssen, Deine Arme ausgebreitet, uns zu umfassen, Deine Hände durchbohrt, uns damit zu begnaden, Dein Herz geöffnet, uns darein zu bergen, Deine Füße angenagelt, stets bei uns zu bleiben. Wir bitten Dich bei Deiner göttlichen Liebe: gib uns den Kuß Deines heiligen Friedens, die Gnade Deiner segnenden Hände, schließ uns in Deine göttlichen Arme, birg uns in Deiner tief verwundeten Liebe und bleib stets bei uns, auch wenn wir Dich verlassen wollten.

Amen.

Abb. 6b Beliebter Gebetstext von Helma Meyers

(nach einem alten Mystiker – aus dem Gebetbuch von Helma Meyers)

Repro: Ria Rother

Anmerkungen

* Um die Beweggründe für die Abfassung des Artikels über Helma Meyers deutlicher hervorzuheben bzw. besser verständlich zu machen, möchte die Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. – nach Abstimmung mit der Autorin – dem Beitrag einige Vorbemerkungen voranstellen:

Nach Angaben von Frau Marie-Luise Sobczak von der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Brühl hatten es sich die Brühler Stadtführerinnen zum „Internationalen Frauentag“ im März 2007 zur Aufgabe gemacht, in zwei Stadtführungen die „Frauen auf dem Schild“, d.h. auf dem ehemaligen Gelände der Zuckerfabrik, vorzustellen.

Ein dazu im letzten Jahr von der Stadt Brühl (d.h. vom Fachbereich Jugend, Frauen und Soziales / Abteilung Frauen, Glb / der Frauenbeauftragten Karin Joswig-von Bothmer) herausgegebenes Faltblatt „Frauen auf dem Schild – Straßennamen auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände Brühl Ost“ enthält einige interessante Hintergrundinformationen zu diesem Themenkomplex und damit auch zum vorliegenden Beitrag. Sie werden deshalb im folgenden auszugsweise (kursiv) wiedergegeben:

**Fachliche Beratung
Erstklassiger Service
Vielseitiges Sortiment**

- Elektrogeräte für die Körperpflege
- Elektrogeräte für den Haushalt
- Elektrorasierer
- Beleuchtungskörper
- Elektro-Installationen



Rasky
ELEKTRO

*Rasky's Rasender
Reparaturdienst*

Uhlstr. 55 - 50321 Brühl - Tel. (02232) 42678 - e-mail: info@rasky.de
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:30 bis 19:00 Sa 09:30 bis 14:00 (Mittags durchgehend)

„1883 wurde auf dem Gelände zwischen Bergerstraße, Rhein und Schildgesstraße die Zuckerfabrik Brühl AG gegründet. Nach mehr als 100 Jahren erfolgreicher Produktionsstätigkeit musste die Fabrik 1989/1990 schließen. Auf einem Teil des ehemaligen Fabrikgeländes entstand ein neues Wohngebiet.

Wo Häuser stehen, da gibt es Straßen, und Straßen brauchen Namen. Der Initiative der Brühler Ratsfrauen ist es zu verdanken, dass sie bei der Planung der Straßennamen im Neubaugebiet an der alten Zuckerfabrik nochmals darauf hinwiesen, dass in Brühl 67 Straßen nach männlichen Persönlichkeiten benannt und 22 Straßen durch einen männlichen Vornamen gekennzeichnet sind, während nur eine (!) Straße nach einer konkreten weiblichen Persönlichkeit benannt ist und nur 14 Straßen weibliche Vornamen tragen. Der Entschluss der Brühler Ratsfrauen aller Fraktionen lautete daraufhin, die Planstraßen im Gebiet der alten Zuckerfabrik ausschließlich nach Frauen zu benennen. Die Benennung von Straßen nach Frauen soll vor allem ein notwendiges Zeichen setzen: Frauen sichtbar zu machen, bekannte und weniger bekannte, um an ihre Persönlichkeit und ihr Leben zu erinnern und um ihr Werk und ihre Bedeutung anzuerkennen.

Wir wollen neugierig machen auf das Leben dieser Frauen, Wollen Fragen provozieren und auf diesem Weg einen weiteren Ansatzpunkt schaffen, etwas über unsere politische, soziale und kulturelle Geschichte zu lernen.“

Nach diesen einleitenden Bemerkungen werden im Faltblatt insgesamt 14 Frauen nach ihren Lebensdaten, Berufen und Haupttätigkeiten sowie mit knappen Angaben zu den jeweiligen Lebensläufen vorgestellt. Der Kreis umfasst (alphabetisch) Hannah Arendt (1906 - 1977: Philosophin, Schriftstellerin), Helene (1896 - 1942: Kauffrau, Geschäftsinhaberin) und Paula Brünell (1902 - 1942: Kauffrau, Geschäftsinhaberin), Ida Ehre (1900 - 1989: Schauspielerin, Regisseurin, Theaterleiterin), Lida Gustava Heymann (1868 - 1943: Frauenpolitikerin), Ricarda Huch (1864 - 1947: Schriftstellerin, Literaturkritikerin, Historikerin), Irmgard Keun (1919 - 1982: Schriftstellerin), Maja Lex (1906 - 1986: Tänzerin, Choreographin, Pädagogin), Lise Meitner (1878 - 1968: Atomphysikerin), Helma Meyers (1921 - 1965: „Engel von Brühl Ost“), Gabriele Münter (1877 - 1962: Malerin), Marie Schlei (1919 - 1983: Schulrätin a.D., Politikerin), Anna Schmitz von Bößler (1604: Dienstmädchen, angebliche Hexe) und Sophie Scholl (1921 - 1943: Kritikerin des NS-Regimes).

Aus diesem Kreis, der allgemein überregional und z.T. international bekannt ist, sind vier Frauen unmittelbar Brühl

verbunden bzw. hatten hier ihre Hauptwirkungsstätten; und zwar Anna Schmitz von Bößler, Helene und Paula Brünell sowie Helma Meyers.



Abb. 7 Helma Meyers beim Ausflug mit Kindern von St. Stephan im Siebengebirge

Foto: Privat

Die letztgenannte Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der vorliegenden Abhandlung. Zu den übrigen drei Frauen sind ebenfalls separate Artikel in den kommenden Brühler Heimatblättern geplant. Zur Erläuterung mögen jedoch einige betreffende Passagen aus dem eingangs zitierten Faltblatt - als kleine Vorgriffe - hier bereits erlaubt sein:

Anna Schmitz von Bößler wurde am 01. Dezember 1604 „als Hexe auf dem Scheiterhaufen in Brühl verbrannt. Ihr war der Prozess gemacht worden, nachdem sie der Zauberei halber gefänglich eingezogen worden war. Anna Schmitz von Bößler steht stellvertretend für viele andere Frauen, die den Anklagen der Hexerei ausgesetzt waren und dabei einen qualvollen Tod erlitten“.

„Helene Brünell führte mit ihrer Mutter Berta Brünell und ihrer Schwester Paula ein Textilhaus seit Anfang der 20er Jahre in der Wallstraße 70, ab 1926 dann in der Uhlstraße 37 und seit 1931 in der Uhlstraße 14. Der 9./10.11.1938 erwies sich als der entscheidende Wendepunkt in der Judenpolitik des NS-Regimes. 1941 mussten die Schwestern Brünell in die Kempishofstraße 6, das sog. Judenhaus, zwangsumsiedeln. Am 19. Juli 1942 wurden sie von dort aus deportiert. Ihr Todesort und Todesdatum sind nicht bekannt. Am 8. Mai 1945 wurden sie (für) tot erklärt.“

„Nach Ihrer Ausbildung als Sozialarbeiterin arbeitete Helma Meyers zunächst im Sekretariat der Brüder Caritas und beim Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF). Ab 1951 war sie an



 **TUI Landhotel Krone ******

Urlaub für Fortgeschrittene.

Von den Alpen bis zur Karibik, von der Wein- bis zur Weltreise. Entdecken Sie anspruchsvollen Urlaub abseits des großen Trubels, aber nicht aus der Welt. Mit mehr Komfort. Mehr Service. Mehr Ruhe.

am Bodensee im Doppelzimmer mit Frühstück, Dusche, pro Tag und Person **ab 49,- Euro**



TUI ReiseCenter

Uhlstraße 82, 50321 Brühl

Tel. 0 22 32 / 9 46 60, Fax 0 22 32 / 9 46 69

e-Mail 0223294660@tui-reisecenter24.de

www.tui-reisecenter24.de/0223294660

der Seite von Pfarrer Blum mit dem Aufbau der neuen Pfarrgemeinde St. Stephan beschäftigt. Wer in Not war, egal ob kirchlich orientiert oder nicht, ging zuerst zu Helma Meyers („Fräulein Helma“). Die Bezeichnung „guter Engel von Brühl-Ost“ drückt in treffender Weise aus, was Helma Meyers für eine Frau war.“

1921 - 1948 Kindheit und Jugend;
 1948 - 1952 Ausbildung und Arbeit als Fürsorgerin in Brühl;
 1952 - 1962 Aufbaujahre von St. Stephan;
 1962 - 1965 Beginn und Blütezeit der Pfarrgemeinde St. Stephan.

Vorstand und Schriftleitung des Brühler Heimatbundes e.V. danken der Autorin Ria Rother an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihren fundierten Beitrag, welcher Leben und Wirken des „Engels von Brühl-Ost“ würdigt und größeren Kreisen bekannt macht. Gleichmaßen ist zu hoffen, dass mit Artikeln zu den oben bezeichneten weiteren drei Brühler Frauen nach und nach eine Fortsetzungsreihe in den Brühler Heimatblättern komplettiert werden kann. Diese mag dazu beitragen, zumindest einige Straßennamen des neuen Wohngebietes, mit denen Brühl sich ganz besonders identifizieren kann bzw. sollte, der breiten Öffentlichkeit noch näher zu bringen.

Die Autorin, Frau Ria Rother, lebt seit 1981 in Brühl, ist sehr an der Stadtgeschichte interessiert und deshalb seit dem Jahre 2000 mit viel Engagement als Stadtführerin tätig.

(A. J.)

- 1) Auskunft von Frau Elisabeth Tollens, geb. Meyers, einer Schwester von Helma Meyers.
- 2) Siehe Anmerkung 1.
- 3) Auskunft von Herrn Gottfried Meyers, dem jüngsten Bruder von Helma Meyers.
- 4) Siehe Anmerkung 1.
- 5) Aus „Meine Erinnerungen und Kenntnisse über Helma Meyers“ von Frau Hedwig Gries. Hedwig Gries war Praktikantin für drei Jahre bei Helma Meyers.
- 6) Auszug aus der Predigt von Dechant Kreuzberg bei den Exequien für Helma Meyers.
- 7) Siehe Anmerkung 5.
- 8) Siehe Anmerkung 1.
- 9) Siehe Anmerkung 5.
- 10) Siehe Anmerkung 5.
- 11) Siehe Anmerkung 1.
- 12) Siehe Anmerkung 5.
- 13) Siehe Anmerkung 5.
- 14) Siehe Anmerkung 6.
- 15) Aus der Festschrift „St. Stephan 1952 – 2002“. Beitrag von Frau Hedwig Gries.
- 16) Aus der Einladung zum 40. Jahrgedächtnis für Helma Meyers in St. Stephan am 1. Adventssonntag, dem 27.11.2005, mit anschließender Gesprächsrunde. Diese orientierte sich an den vier Lebensabschnitten von Helma Meyers:

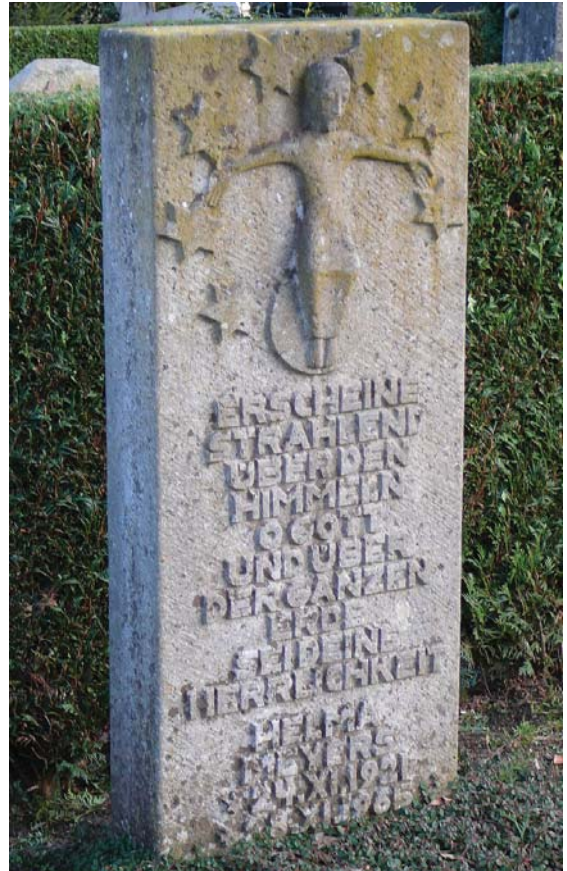


Abb. 8 Grabstein von Helma Meyers auf dem Brühler Südfriedhof
 Foto: Ria Rother

Hinweis

Die Brühler Stadtführerinnen bieten zu „Frauen auf dem Schild“, den Straßen im Neubaugebiet Brühl-Ost (vgl. Beitrag von Ria Rother im vorliegenden Heft), für den Herbst 2008 Stadtführungen an (ca. 2 Std.; € 7,50; Kinder bis zu zwölf Jahren frei; Mindestteilnehmerzahl 10 Personen). Weitere Infos bei Brühl-Info und Frau Marie-Luise Sobczak, Rathaus A, Tel.: 0 22 32 / 79 – 53 70.

Leuchttürme im Büchermeer...



...entdecken Sie bei uns neue Welten: denken, lesen, hören. Freuen Sie sich mit uns auf spannende Veranstaltungen. Wir laden Sie ein zum Stöbern, Sie können alles auch gerne per Internet bestellen. Nutzen Sie unseren Lieferservice für Bücher, Hörbücher, Wissens- und Musik-CDs.

Wir freuen uns Mo-Fr 9-19 + Sa 9-16 Uhr auf Ihren Besuch!

Die Buchhandlung
 Karola Brockmann

Uhlstr. 82/Ecke Mühlenstr., 50321 Brühl

Tel. (02232) 410498, www.brockmann-buecher.de

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren

40-jähriges Vereinsjubiläum

Dr. Horst Barmeyer

25-jähriges Vereinsjubiläum

Dr. Peter Krüger
Christa Paulsen

Dr. Michael Orland
Getrud Strick

Mitteilungen des Brühler Heimatbundes e.V.

Mittwoch, 14. Mai 2008

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Protokoll der letzten HV
3. Wahl des Versammlungsleiters
4. Neuwahl des 1. Vorsitzenden
5. Neuwahl des Geschäftsführers
6. Änderung der Satzung wegen Erweiterung des Vorstandes
7. Wahlen zu den erweiterten Vorstandspositionen
8. Sonstiges

Beginn: 19.00 Uhr

im Festsaal des Seniorenwohnheimes Wetterstein, Kölnstraße 74-84, Brühl

In eigener Sache:

Dem Heft ist der Bericht 2007 der ehemaligen Geschäftsführerin, Frau Christa Paulsen, in Lose-Blatt-Form beigelegt. Der Brühler Heimatbund ist z.Zt. zwar nicht kopflos, hat jedoch keinen kompletten Vorstand. Deshalb werden weitere Berichte und Protokolle (z.T. als Lose-Blatt-Beilagen) erst mit den Heimatblättern 3/2008 (wenn alles wieder im Lot ist) erscheinen.

Donnerstag, 15. Mai 2008

Tagesfahrt zum Mittelrhein

Leitung: Peter Meyer

Das erste Ziel unserer Fahrt ist das mehr als tausendjährige Rheinstädtchen **Kaub**. Hier liegt mitten im Rhein die alte Zollburg „Pfalzgrafenstein“, die allgemein als „**die Pfalz im Rhein**“ bekannt ist. Überfahrt und Besichtigung sind im Programm vorgesehen.

Zurück geht die Reise auf der **rechten Rheinseite** rheinabwärts über **Koblenz** nach **Andernach**, einer der ältesten Städte Deutschlands. Auf einem kleinen **Rundgang** machen wir uns ein Bild von der Stadt. Wir besuchen u.a. den „**Runden Turm**“, das Wahrzeichen Andernachs und den **Mariendom**.

Abfahrt: 09:00 Uhr ab Denkmal; weitere Haltepunkte wie bekannt.

Preis: € 25,00 inkl. Fähre und Besichtigung.

Kartenverkauf: am 16. und 23. April 2008, von 15:00 bis 17:00 Uhr, in unserer Geschäftsstelle, Gartenstraße 6.

Bestellungen bei Klug, Tel.: 0 22 32 / 2 24 93

Vorankündigung

9-tägige Studienfahrt nach **Kärnten** vom 29. August bis 06. September 2008.

Fahrt mit einem 4-Sterne-Fernreisebus der Fa. Colonia nach **Augsburg**, der Fuggerstadt. Dort 2 Übernachtungen und Stadtführung.

Am 31.08. Weiterfahrt nach **Warmbad Villach**. Hier verbringen wir 4 Nächte. Vorgesehen sind Fahrten zu den **Kärntener Seen**.

Am 04. September Rückfahrt bis **München**. Dort bleiben wir 2 Nächte. Auch hier ist eine Stadtrundfahrt vorgesehen.

Reisepreis:

€ 735,00 im DZ inkl. Frühstück und Halbpension

Einzelzimmerzuschlag: € 180,00

Interessenten melden sich bitte bei:

Klug, Tel.: 0 22 32 / 2 24 93

Für Tipps und Anregungen zu Fahrten und Veranstaltungen sind wir jederzeit dankbar.

Herausgeber: Brühler Heimatbund e.V.

Vorsitzender: Die Position des 1. Vorsitzenden ist z.Zt. vakant.

Schriftleiter: Dr. Antonius Jürgens, Alderikusstraße 1,

53909 Zülpich, Tel.: 0 22 52 / 41 99

Geschäftsstelle: Gartenstraße 6, 50321 Brühl, e mail: bbb ev@web.de

Postanschrift: Brühler Heimatbund e.V., Postfach 1229, 50302 Brühl

Bankkonto: Kreissparkasse Brühl (BLZ 370 502 99), Kto. 133 / 008 212

Druck / Satz: Legerlotz Druck, 50389 Wesseling Berzdorf, Tel.: 0 22 32 / 5 11 77

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorin / des Autors und nicht die des Schriftleiters bzw. des Vorstandes des Brühler Heimatbundes e.V. wieder. **Nachdruck oder Fotokopieren einzelner Kapitel oder des gesamten Heftes nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und der Autorin / des Autors!**

In stillem Gedenken

Im Jahre 2007 hatten wir den Heimgang folgender Mitglieder zu beklagen:

Alois Altmann – Wolfgang Beyer – Mathilde Flau – Willi Furth – Sophie Grimmiger – Marga Heid – Heinz Höinig – Peter Krieger – Ingeborg Krummel – Agnes Küster – Hans Link – Willi Lückerrath – Peter Lüttgens – Karl Heinz Maurer – Peter Rasky – Marianne Steiger – Hedwig Wasserfall – Matthias Weber

Wenn´s um Geld geht.

www.ksk-koeln.de

 **Kreissparkasse
Köln**



Gebrüder
Kuhl

GEGR. 1920

METALLBAU · SCHLOSSERARBEITEN

MARKISEN

BERATUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

www.kuhl-metallbau.de

Mühlenstr. 79 · 50321 Brühl · Tel. 0 22 32/4 27 75 · Fax 0 22 32/4 83 14



Ständige
Krippen-
ausstellung
und Weihnachtsschmuck
aus dem Erzgebirge

Orig. Wendt + Kühn-Artikel

Exklusiver
Christbaumschmuck

Gemälde, erlesene
Geschenke, Einrahmungen

**Kunsthandlung
Link** Margareta Link

5040 Brühl, Uhlstr. 41 – 45, Ruf 0 22 32/4 48 17, P 1 + P 2

Die vielseitigen Maler-
und Lackierermeister

Malerarbeiten



Gleueler Weg 6 · 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 / 4 50 55 · Fax 4 68 11

SARG SECHTEM

BRÜHL · BONNSTRASSE 16 · TEL. 4 25 64

ÜBERNIMMT ALLES BEI STERBEFÄLLEN



Seit 1925 ist die Colonia GmbH ein Familienunternehmen.

Unsere Fahrzeuge sind werkstattgepflegt
(Grund- und Vollausstattung).

Durch einen entgegenkommenden Service und
unsere freundlichen Busfahrer, garantieren wir für ein
sicheres Fahren in entspannter Atmosphäre.

- Gesellschaftsfahrten
- Ausflugsfahrten
- Ferien- und Studienfahrten
- Stadtrundfahrten
- Busse mit 8 bis 60 Sitzplätzen

Alles rund um den Druck!

Legerlotz Druck

Inh. Rainer Legerlotz

Satz · Druck · Papierverarbeitung

Industriestraße 65, 50389 Wesseling-Berzdorf

Tel. 0 22 32 / 5 11 77, Fax 0 22 32 / 54 43

legerlotz-druck@netcologne.de



Hüte für Sie und Ihn
Damenmode

Fußel

seit 1906

Inhaber Karl Fußel

Uhlstraße 62 · 50321 Brühl · Telefon 0 22 32/4 34 44



Uhlstraße 66 - 50321 Brühl
Tel. 0 22 32 - 94 95 72 - Fax 0 22 32 - 1 28 20

Dachstuhl, Dach und Wand:
alles in einer Hand

Bedachungen · Zimmerei



Engeldorfer Straße 30 · 50321 Brühl
Telefon (0 22 32) 4 20 21

Kölner Autorundfahrt



Daimlerstraße 20 · 50354 Hürth
Telefon 02233/7 66 90 · Fax 02233/70 02 86